

# Bewegung in Gottes Garten

## Gebärdengottesdienst beim 13. Internationalen Ökumenischen Bodensee-Kirchentag am 1. Juni 2008



*„... und die Kraft und die Herrlichkeit“ – Vater Unser beim Gebärdengottesdienst mit Pfarrer Amend / Zieglersche Anstalten e.V.*

Links, rechts, links, rechts ... Susannes Blick ist starr nach vorne gerichtet. Ihre Füße stecken in knöchelhohen, roten Turnschuhen mit jeweils dreifachem Klettverschluss. Gleichmäßig drückt sie die Fußpedale des Hometrainers runter. Linkes Bein, rechtes Bein. Aufrecht sitzt sie auf dem Sportgerät im schattigen Nebengebäude der Arche Ravensburg und sieht durch die geöffnete Tür in den Garten hinaus. Ihr Blick trifft auf einen Mann, der seine Hände vor sich in der Luft bewegt. Susannes Lippen bewegen sich. Im Garten scheint die Sonne auf eine bunte Menschenmenge, die im Halbkreis singend, gestikulierend und klatschend auf Bierbänken sitzt. „Herr, wir bitten komm‘ und segne uns.“ Im Garten der Arche Ravensburg feiern Behinderte und Nichtbehinderte einen Ökumenischen Gebärdengottesdienst, weil Sonntag und Bodenseekirchentag 2008 ist. Von Gott, dem Gärtner, ist hier die Rede und Gebärde. Und von seinem Garten – uns Menschen. Gemeinsam wird mit Stimme und Händen gebetet, gesungen und geredet, um Gott und seine vielfältige Schöpfung zu loben und zu preisen.

Albert, 33, sitzt mit nach vorne gebeugtem Oberkörper rechts außen auf einer Bierbank. Fische aus Edelstahl werden durch die Runde gereicht. Plätzchenformen für sogenannte „Albertle“ oder auch „Ausstecherle“. Und Fische als christliches Symbol. Albert richtet sich auf, greift nach der ihm gebotenen Ausstecherform und dreht sich nach rechts zu einer Frau, die die Gebärdensprache nicht beherrscht. Er hält die Form in der linken Hand und zeigt mit dem rechten Zeigefinger auf den Fisch. Dann dreht er seine rechte Hand hochkant und bewegt sie auf Brusthöhe von rechts nach links. Seine Hand macht dabei Wellenbewegungen. Alberts Augen blitzen durch die Brille, als die Hand der Frau dieselbe Bewegung macht und ebenso auf den Fisch zeigt.

Zwei Bänke weiter hinten streicht eine Mutter ihrer Tochter zärtlich über die blonden Haare. Der Pfarrer beginnt vorne das „Vater unser“ mit der Stimme und Gebärden zu sprechen. Mutter und Tochter stimmen zusammen mit vielen anderen Gottesdienstbesuchern mit den

Händen ein.

„Essen verbindet miteinander – Jesus verbindet miteinander.“ Als Ulrich Gebert von der Stiftung Liebenau vorne am Altar diese Worte sagt, um Fladenbrote in der Menge auszuteilen, ertönt von der anderen Seite des Halbkreises ein lauter Schrei. Dann ist es wieder still. Nur die Geräusche, die durch drehende Oberkörper, zugreifende, Brot abbrechende und Brot weiterreichende Hände entstehen, sind zu hören. Brot wird miteinander geteilt.

Hans-Joachim, 34, steht auf. Alle anderen sitzen. Die schwarze Baseball-Mütze auf seinem Kopf schützt ihn vor der gleißenden Sonne. Er bewegt seine Hände und gestikuliert lautlos. Dabei schaut er Pfarrer Amend von den Zieglerschen Anstalten an. Dieser lacht dem jungen Mann zu. Hans-Joachim hat sich für den Gottesdienst bedankt.

Susanne sitzt mittlerweile ruhig im Garten. Vor kurzem hat sie ihren 40. Geburtstag gefeiert. Seit zehn Jahren wohnt sie hier zusammen mit Nicht-Behinderten. In ihrer rechten Hand hält sie eine große, weiße Tasse. Ihre Lippen bewegen sich, als sie die Tasse zum Mund führt.

*Katharina Stohr*

[Zurück](#)

## **Ihr Pressekontakt:**

**Zieglersche Anstalten e.V.**

**Christof Schrade**

Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Saalplatz 4

88271 Wilhelmsdorf

Telefon (0 75 03) 929-255

Fax (0 75 03) 929-252

[schrade@zieglerscheanstalten.de](mailto:schrade@zieglerscheanstalten.de)

ERFÜLLT MIT  
**Leben.**